

# Rauchstopp-Programm für MigrantInnen aus der Türkei

- Entwicklung und Testung einer transkulturellen Intervention
- Dr. Corina Salis Gross
- [corina.salisgross@isgf.uzh.ch](mailto:corina.salisgross@isgf.uzh.ch)

# Ausgangslage

- MigrantInnen aus der Türkei weisen höchste Prävalenz in der Schweiz auf (m:53%,f:42 / CH:m:37,f:30).
- Vor Programm-Entwicklung keine migrationssensitiven Rauchstopp-Programme in CH
- Ziel: Rauchstopp-Programm für schwer erreichbare und hoch belastete Gruppe zu entwickeln und zu testen.

# Schwierigkeiten bei der Zielgruppe

- Starke Marginalisierung:
  - Tiefes Integrationsniveau
  - Grosse Diskriminierungserfahrung
  - Hohes Risikoverhalten
  - Starke soziale Isolation
- Hohe psychosoziale Vulnerabilität
- Niedrige Health Literacy

# Methodik - Konzeptentwicklung

- Literaturrecherche
- Teilnehmende Beobachtung in Rauchstopp-Kursen der Krebsliga Zürich
- Experteninterviews

# Konzeptentwicklung I

- Schaffung adäquater Rahmenbedingungen
- Ermittlung der wichtigsten Elemente einer klassischen Therapie:
  - Vorbereitungsphase
  - Eigentlicher Rauchstopp
  - Einüben der Verhaltensänderung
  - Umgang mit Rückfällen

# Konzeptentwicklung II

- Sprachliche Anpassung, Leiter aus der community, Anpassung an das kommunikative und symbolischen Referenzsystem
  - U.a.: Berücksichtigung des sozio-ökonomischen, alters- und geschlechtsspezifischen Hintergrunds
- Therapiemanual in Zusammenarbeit mit ExpertInnen (z.B. Interaktionsformen, graphische Darstellungen, Filme, Alternativhandlungen)
  - Besonderer Schwerpunkt: Health Literacy

# Zugang und Rekrutierung

- Partizipative Entwicklung von Informationsmaterial
- Aufsuchende und beziehungsgeleitete Distribution des Informationsmaterials
- Errichten einer Hotline
- Zusammenarbeit mit offiziellen türkischen Stellen
- Informelle und persönliche Kontaktaufnahme mit Schlüsselpersonen
- Vorträge und Nutzung der türkischen und kurdischen Medien
- Information der Regelversorgung
- Setting-Ansatz für die Durchführung der Therapien

# Folgen des Vorgehens

- Verstärkte Thematisierung der Schädlichkeit des Rauchens in den *communities*
- Erleichterung der Rekrutierung
- Erkenntnis über die Wichtigkeit der Beziehungs- bzw. Vertrauensbildung und damit zusammenhängend informelle und formelle Kontaktaufnahmen

# Evaluation - Methodik

- Prä-/Postbefragung (T1 bei Beginn der Therapie, T2 ca. 4 Monate später)
- Häufigkeits- und Mittelwertanalysen
- Cox-Regression
- CO-Messung
- Leitfadeninterviews
- Telefonischer Follow-up

# Evaluation – wichtigste Ergebnisse

|

- 67.2% führte während der Therapie einen Rauchstopp durch
- 55% waren bei Therapieende rauchfrei
- 47.5% waren bei Postbefragung immer noch rauchfrei & hohe Bereitschaft, dies beizubehalten
- 37.7% waren beim Follow nach 12 Monaten rauchfrei
- 55% der noch Rauchenden reduzierten bis 6 Monate nach dem Rauchstopp ihren täglichen Konsum um durchschnittlich 8 Zigaretten.

# Evaluation – wichtigste Ergebnisse

## II

- Verbesserung der Health literacy (z.B. im Hinblick auf sachgemäße Anwendung von Nikotinkaugummis und auf Selbstverantwortung)
- Chance auf einen erfolgreichen Rauchstoppversuch erhöhte sich um fast das 6-Fache wenn Nikotinsubstitution Verwendung fand.
- Zielgruppenspezifisches Angebot erhöhte die Motivation für die Teilnahme und Vollendung der Therapie (besonders wichtig: Sprache, soziokultureller Rahmen, enge Beziehung „strong ties“)

# Empfehlungen I

- Zugang zur Zielgruppe und Rekrutierung der Teilnehmenden durch beziehungsgeleitete und aufsuchende Arbeit
- Verhältnisprävention bewirken
- Gruppentherapie statt Einzeltherapie
- „Starke Beziehungen“ als wesentlicher Teil der Gruppendynamik
- Zielgruppenspezifisches Therapiemanual

# Empfehlungen II

- Gezielte Verbesserung der funktionellen und interaktiven health literacy
- Keine Kostenbeteiligung

# Ausblick

- Integration in die Regelversorgung ist im Gange
- Neues TPF-Projekt ist gestartet: „Tiryaki Kukla“ (Kommunikations- und Medienkampagne zur Tabakprävention)

# Weiterführende Literatur

- **Salis Gross C.**, Schnoz D., Cangatin S. (2009) (Nicht-)Rauchen wie ein Türke Suchtmagazin 4/2009.
- **Schnoz D.**, Schaub M., Cangatin S., Salis Gross C. (2008) *Rauchstopp-Kurse für türkeistämmige Migrantinnen und Migranten in der Schweiz. Bericht zur Wirksamkeit der Kurse.* Teilbericht II zum Präventionsprojekt „Rauchstopp-Therapie bei türkeistämmigen Migrantinnen und Migranten in der Schweiz“. Zürich: Forschungsbericht aus dem Institut für Sucht- und Gesundheitsforschung, Nr. 263.
- **Schnoz D.**, Salis Gross C., Cangatin S. (2008) *Rauchstopp-Kurse für türkeistämmige Migrantinnen und Migranten in der Schweiz. Bericht zur Durchführung der Kurse.* Teilbericht I zum Präventionsprojekt „Rauchstopp-Therapie bei türkeistämmigen Migrantinnen und Migranten in der Schweiz“. Zürich: Forschungsbericht aus dem Institut für Sucht- und Gesundheitsforschung, Nr. 264.
- **Schnoz D.**, Schaub M., Schwappach DLB., Salis Gross, C. (2009) *Developing a smoking cessation program for Turkish migrants in Switzerland: New findings and promising effects.* Nicotine & Tobacco Research (in preparation).